Fernsprech-Stellen
11 Altst., 532 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 3.50, durch die Post M. 3.75. — Inserate [illegible]

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Grosse Auswahl
Nouveautées
in
Papier-Confection
elegante Packungen,
Briefbogen mit Couverts,
Billet de Correspondence
u. s. w.
Ausführliche illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben u. nach auswärts franco versandt.
J. Bargou Söhne,
Dresden,
Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postpl.

Zur Feuersicherung von Holzwerk
empfiehlt
Imprägnirungs-Flüssigkeit per 100 Kilo Mk. 25,
Feuersicherer Anstrich „ 100 „ „ 50
und werden auf Wunsch die Imprägnirungen durch unsere Arbeiter ausgeführt.
Deutsche Imprägnirungs-Anstalt
Fr. Konrad Nachf. in Mügeln b/Dresden.

Leberthran
beste Marke von Meyer, Christiania
Königl. Hofapotheke Dresden,
am Georgenthor.

Atelier für künstlichen Zahnersatz
ganze Gebisse, Plomben etc.
Correcte Ausführungen. Solide Preise.
Chr. Sörup, Wettinerstrasse 26, erste Etage.

Reiseapotheken, das Stück 6 Mk., höchst zweckmäßig eingerichtet mit ausführlichen Anweisungen zum Gebrauch der Medikamente u. zu Hilfsleistungen bei plötzlichen Unfällen. **Königl. Hofapotheke am Georgenthor.**

Nr. 222. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 10. August: Westwind mittlerer Stärke bei durchschnittlich starker Bewölkung, mit zeit- und stellenweisen Niederschlägen. Temperatur wenig verändert. Charakter der Witterung wechselnd. | Dresden, 1885. **Montag, 10. August.**

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten".

Wien. Die offiziöse „Wiener Abendpost" vernimmt, der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, werde sich demnächst nach Varzin begeben, um dem deutschen Reichskanzler Fürsten von Bismarck einen mehrtägigen Besuch abzustatten.

Paris. General Courcy hat in seinen letzten Depeschen die Lieferung von verschiedenem Material verlangt, wie es nothwendig sei, um die gesundheitliche Lage der in Tongking zu errichtenden Garnisonen zu verbessern und zu sichern. — Das Journal „Paris" erklärt, der jüngst vom „Temps" über den Effektivstand der Kavallerie an der französisch-deutschen Grenze gebrachte Artikel sei vom Kriegs-Ministerium nicht inspirirt, denn er enthalte, wie man aus den französischen und deutschen Armee-Rang- und Dislokationslisten leicht konstatiren könne, Unrichtigkeiten. — Dem „Temps" zufolge erklärte der chinesische Geschäftsträger, General Tschengkitong, bezüglich des von der „Republique française" gemeldeten angeblichen englisch-chinesischen Bündnisses gegen Rußland, der chinesischen Gesandtschaft sei davon durchaus nichts bekannt. — Aus Toulon wird gemeldet, daß in dem dortigen Marinehospital ein der Cholera verdächtiger Todesfall vorgekommen sei.

Madrid. Es verlautet, daß die Zöglinge der Artillerie-Kriegsschule mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Landes nicht einberufen werden sollen. — Der König wird wahrscheinlich in nächster Zeit Segovia besuchen. — Die Epidemie gewinnt in den Provinzen Valladolid und Orense an Ausdehnung.

Belgrad. Durch königlichen Erlaß ist für die Kreise Uzica, Rudnik, Cacak, sowie für 2 Bezirke des Kreises Pozarevac wegen des dort herrschenden Räuberunwesens die Proklamirung des Standrechts angeordnet.

Dresden, den 10. August.

— Bei der Anwesenheit Ihrer Maj. des **Königs** und der **Königin** auf Rügen nahmen dieselben am 6. eine Einladung zu einem Frühstück bei Herrn von Hansemann an; von dort aus begaben sie sich nach Stubbenkammer, den Weg von der Waldhütte aus zu Fuß zurücklegend. Die Rückfahrt erfolgte erst spät Abends. Am 7. d. Vormittags fuhren die Majestäten zuerst noch einmal nach Stubbenkammer, kehrten am 4 Uhr zurück und wohnten um 5 Uhr einer Uebung mit dem Mörser- und Raketen-Apparat der Mannschaften der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger im Garten des Hotel zum Walfisch bei. Der König folgte den Ausführungen, die mit großer Präcision geschahen, mit sichtlichem Interesse. Der Vorsteher der Mannschaften, Herr Zimmermeister Engelmacher, wurde zum König beschieden. Um 7 Uhr begaben sich die Majestäten dann zu einem Diner zu Herrn von Hansemann.

— Am Dienstag und Mittwoch wird **Prinz Friedrich August** in den Reitzenhainer- und Marienberger Königlichen Revieren jagen.

— Die **vereinigte Rudergesellschaft „Albis"** veranstaltete gestern Nachmittag auf der Elbe zwischen Wachwitz und Blasewitz die 2. internationale Ruder-Regatta. In 10 Rennen war die 2000 Meter lange Bahn der Schauplatz, auf dem Sportsmen aus Berlin, Breslau, Dresden, Meißen, Aussig, Tetschen und Raudnitz ihre Kraft, Geschicklichkeit und Ausdauer entfalteten. Das Regatta-Komitee bildeten die Herren Brabandt, Fritzsche, Jank, Oberstl. Dr. Raundorff, Zimmermann, von der Osten, Gentner, Gerhard, Hammersen, Borack, Schumann, Merkel, Lehmann, Richter, Schmedel, während als Zielrichter Herr Jean Bonte-Magdeburg, als Schiedsrichter die Herren W. Osborne-Dresden und G. Pajtka-Breslau, als Ordner Herr Paul Gerhard und als Starter Herr Arthur Lehmann fungirten. Zunächst galt es den Ehrenpreis des Protektors des Vereins Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich August und 7 silberne Medaillen zu erringen. Der „Cesky-Athletik-Club"-Raudnitz und die vereinigte R.-G. „Albis"-Dresden stritten um diese hohe Auszeichnung in sechsrudrigen Dollen-Rennbooten, Einsatz pro Boot 30 Mark. Die „Albis" siegte bei diesem Rennen mit 31 Sekunden Vorsprung vor dem „Cesky Athletik-Club" und erhielt den in einer silbernen Tafelschale bestehenden Preis nebst 7 silbernen Medaillen. — Die vierrudrigen Ausleger-Rennboote für Seniors: Ehrenpreis der vereinigten Rudergesellschaft Albis und 5 silberne Medaillen, Einsatz pro Boot 30 Mark, Certanten Berliner R.-V. von 1876, erster Breslauer R.-V. und Dresdner R.-V. „Triton" traten an zweiter Stelle in den Kampf. In diesem zweiten Kampfe nahm Breslau als Sieger die erste Stelle ein: Berlin u. Dresden folgten an zweiter und dritter. Der Ehrenpreis bestand in einem silbernen Pokal. Wie man hörte, hatte sich die Mannschaft des Breslauer Rudervereins bereits seit dem 1. Mai d. J. für diesen Kampf trainirt. — Hierauf maßen sich die zweiruderigen Ausleger-Rennboote des Meißner R.-K. „Neptun" und des Dresdner R.-V. „Triton". Einsatz pro Boot 25 Mark, Preis 3 silberne Medaillen. „Triton" siegte hierbei über „Neptun" mit 6 Bootslängen. — Unseren böhmischen Nachbarn war im 4. Rennen, Privat-Match, sechsruderige Gigs, Einsatz pro Boot 40 Mark, Preis 7 silberne Medaillen, Gelegenheit geboten, sich gegenseitig zu messen. Aussig kam vor dem Carolus mit zwei Bootslängen an dem Ziele an; es hatte die Bahn in 8 Min. 36 Sek. zurückgelegt. Hierbei sei als Kuriosum erwähnt, daß das Boot des „Carolus" bei der Rückfahrt mitten in der Elbe auf eine Sandbank stieß und nur dadurch unter allgemeiner Heiterkeit des Publikums wieder flott gemacht werden konnte, daß der letzte Ruderer und der Steuermann in den Strom traten und das Boot fortschoben. — Um den Ehrenpreis der vereinigten Rudergesellschaft „Albis" und 5 silberne Medaillen, Einsatz pro Boot 25 Mark, rangen in vierruderigen Ausleger-Rennbooten für Juniors der Dresdner R.-K. „Dresden" und der Breslauer R.-V. von 1876. In diesem Rennen siegte Dresden über Breslau, indem es die Strecke in 8 Minuten zurücklegte. — Zweiruderige gelklinkerte Dollen-Rennboote, Preis: Ehrenpreis der Damen der vereinigten Rudergesellschaft „Albis" und 3 silberne Medaillen, Einsatz pro Boot 20 Mark, eröffnete das 6. Rennen. Der Damenpreis bestand in einer silbernen Weinkanne, einem Teller und Becher, und ward der vereinigten Rudergesellschaft „Albis" als Siegerin zu Theil. Den Ehrenpreis des Hofschauspielers und Ehrenmitgliedes der „Albis", von der Osten, und 5 silberne Medaillen, Einsatz pro Boot 25 M., zu erwerben war dem Dresdner R.-K. „Germania" und dem Meißner R.-K. „Neptun", der vereinigten Rudergesellschaft „Albis" und dem ersten Breslauer R.-V. von 1876 Gelegenheit geboten. Der Preis bestand aus einem großen silbernen Pokal mit dem Wappenschilde der „Albis". Dieses Rennen gestaltete sich zu einem der interessantesten, weil vier Boote zu gleicher Zeit an demselben theilnahmen. In 9 Minuten 17 Sekunden ward die Bahn durchmessen, die „Albis" kam als Siegerin zuerst an. „Germania" und Breslau folgten dicht hinterher, während Meißen den Kampf aufzugeben schien und weit hinter seinen Konkurrenten zurückblieb. Während dieses Rennens brachte ein Sieger der „Albis" ein weithin schallendes „Hipp Hipp Hurrah!" auf Se. Maj. den König und Se. Königl. Hoh. den Prinzen Friedrich August aus, in welches die Zuschauer begeistert einstimmten. — Die „Dresdner R.-G." und der vereinigte R.-K. „Albis" kämpften hierauf in einruderigen Ausleger-Rennbooten (Skiffs) um die dem Sieger ausgereichte silberne Medaille, Einsatz pro Boot 10 Mark. Dresden siegte über die „Albis" mit fünf Bootslängen. — Vierruderige Dollen-Rennboote für Seniors und zwar des Berliner Rudervereins von 1876 und der Vereinigten R.-G. „Albis" stritten sodann um den Ehrenpreis des Herrn Kaufmann Julius Zimmermann und 5 silberne Medaillen, Einsatz pro Boot 30 Mark. Genannter Ehrenpreis bestand in einer altdeutschen, mit Silber beschlagenen Weinkanne. Derselbe ward dem Berliner Ruderverein zugesprochen, der mit 2½ Bootslängen als Sieger am Ziele anlangte, die Mannschaft der Berlin bestand sämmtlich aus sogenannten Senioren, das ist solchen Ruderern, welche aus Regattawettkämpfen bereits als Sieger hervorgegangen sind, während die Ruderer der „Albis" sogenannte Junioren waren. — Um den Wanderpreis, gegeben von Sr. Maj. dem König Albert und 9 silberne Medaillen, Einsatz pro Boot 60 Mark, ward an letzter Stelle gekämpft. Der Wanderpreis mußte laut Programm in zwei aufeinanderfolgenden Regatten der Albis gewonnen werden, ehe er in den Besitz einer Gesellschaft übergeht. Dieses Jahr war er ohne Konkurrenz und verbleibt sonach bis zur nächsten Regatta in dem Besitze der „Albis". Im Jahre 1886 muß er von der R.-G. „Albis" gegen sich meldende Konkurrenten vertheidigt werden. Da sich für den Wanderpreis kein Konkurrent aufgeworfen hatte, durchfuhr die „Albis" die Strecke allein in 8 Minuten 31 Sekunden. Der im Besitz der „Albis" verbleibende Preis besteht in einem silbernen Pokal in werthvollem Etui. Bei diesem Rennen sind nur achtruderige Ausleger-Rennboote zulässig, von denen nur Berlin, Frankfurt a. M. und Dresden welche besitzen. — Nach sämmtlichen Rennen, welche ohne jeden Unglücksfall verliefen, wurden den Siegern durch drei reizende junge Damen, die sich auf dem Zielrichter-Schiffe befanden, Kränze und Sträußchen überreicht. — Obwohl sich, namentlich in den ersten Nachmittagsstunden, der Himmel dicht bewölkt zeigte und die Befürchtung aufkommen ließ, daß die Regatta nicht von dem sehnlichst erhofften schönen Wetter begünstigt werde, klärte sich doch der Horizont bis zum Anbruche des interessanten Schauspiels, und die in Bereitschaft gehaltenen Regenschirme brauchten nicht in Aktion zu treten. An den beiden Ufern des Elbstromes zwischen Blasewitz und Tolkewitz, resp. innerhalb der Rennbahn, hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge vertheilt. Am rechten Elbufer patrouillirten, um die von den betreffenden Grundstücksbesitzern erbetene Schonung der Wiesenflächen durchzusetzen, zahlreiche Polizeiorgane, und aus diesem Grunde mußten sich dies Mal die Zuschauer in der Hauptsache auf den Höhen konzentriren. Das am linken Flügel der beiden Tribünen errichtete, sehr geschmackvoll dekorirte Königszelt stand mit einer langen bunten Reihe internationaler Flaggen und Wimpeln in Verbindung, womit die Front der stark besetzten Tribünen nach dem Elbstrom in sehr wirksamer dekorativer Weise abgeschlossen war. Kurz nach 2 Uhr erschien, begrüßt von den Klängen eines Festmarsches, der Königshymne und dem Jubel des Publikums die Königl. Majestäten, von Pillnitz kommend, sowie Se. Königl. Hoh. Prinz Friedrich August, Protektor der vereinigten Rudergesellschaft „Albis". Den hohen Herrschaften merkte man durchaus nicht an, daß sie erst die Nacht zuvor von ihrem Aufenthalt auf Rügen zurückgekehrt waren. Im Gegentheil sahen beide Majestäten sehr frisch und munter aus. In Begleitung der hohen Herrschaften befanden sich der Oberhofmarschall von Lüttichau, Flügeladjutant Generalmajor v. Schimpff, Kammerherr v. Wuthenau, die Hofdame Gräfin von Strachwitz, Gräfin v. Fünfkirchen, die gegenwärtig zu Besuch hier anwesende Jugendfreundin der Königin Carola, sowie Major Edler v. d. Planitz. Empfangen wurden die Herrschaften u. A. von einer Deputation der „Albis" mit dem Vorstand, Herrn Kaufmann Brabandt an der Spitze, dem wirkl. Geheimrath Generalstaatsanwalt a. D. v. Schwarze, Polizeipräsident Schwauß, Amtshauptmann v. Metzsch, Oberstl. Dr. Raundorff, Regierungsrath Königsheim und dem Gemeindevorstand Paulus von Blasewitz. In den Zwischenpausen unterhielt sich Se. Maj. der König längere Zeit, namentlich mit dem Herrn Polizeipräsident Schwauß, Herrn v. d. Osten u. s. w. und ebenso erfreute Prinz Friedrich August die anwesenden Herren in gewohnter leutseliger Weise mit Ansprachen, wobei er sein Interesse für den Rudersport mehrfach zum Ausdruck brachte. Von zarter Damenhand wurde J. M. der Königin ein prächtiges Bouquet überreicht. Im Anschluß hieran sei bemerkt, daß seine Majestät wiederholt herzlich lachte, als dem Restaurateur des Festplatzes, Herrn Werthmann, nicht weniger als dreimal bei der Ueberreichung mehrerer mit Bier gefüllter und auf einer Tablette präsentirter Caraffen das Dargebotene den Händen entglitt. Gegen 5 Uhr, also nach Verlauf von fast drei Stunden, und erst kurz vor Beendigung der Regatta rüsteten sich die hohen Herrschaften zur Abfahrt. Herr Brabandt brachte beim Scheiden ein von den versammelten Sportsmen und dem Publikum begeistert aufgenommenes dreifaches Hipp Hipp Hurrah! auf das von der Ovation hoch erfreute Königspaar und den Prinzen Friedrich August aus, während die Kapelle des Schützenregiments unter Direktion des Herrn Musikdirektor Thoß nochmals die Königshymne intonirte. Es sei noch bemerkt, daß die Regatta trotz des massenhaften Besuches ohne die geringste Störung verlief und die Leitung des Sicherheits- und Wachdienstes Herrn Obergensdarm Enger anvertraut war.

— In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist vor dem Thore des hiesigen Stadt-Findelhauses, Palmstraße 31 gegen 2 Uhr ein ca. 4 Monate altes **Kind** weiblichen Geschlechtes **ausgesetzt** vorgefunden worden. Dasselbe hat kurze blonde Haare, ovales Gesicht und ist anscheinend gesund und gut gehalten. An Kleidungs- bez. Wäschestücken ist bei demselben vorgefunden worden: 1) ein weißes Hemdchen mit weißer gewirkter Spitze besetzt, ungezeichnet; 2) ein Hemd von weißem dicken Barchent, am Halse und an den Aermeln mit Bündchen versehen, ungezeichnet; 3) ein Jüpchen von weißem Pique G. 24 roth gezeichnet; 4) drei Leinentücher, Windeln, ungezeichnet; 5) eine weiße gestrickte, sog. Wickelschnur, ungezeichnet; 6) ein kleines Bettchen mit weiß und roth gestreiftem Inlet, ungezeichnet; 7) ein weißer hierzugehöriger Ueberzug mit weißen Bändchen und Stickerei, ungezeichnet; 8) eine abgenähte Gummiunterlage; 9) eine dergleichen von grau gewirkter Wolle; 10) eine schwarzwollene Reisedecke mit wollenen rothem Futter und grauem Band eingefaßt, ebenfalls ungezeichnet. Gestern, Sonntag, ist der Hausmutter des Findelhauses durch die Post ein Brief mit dem Poststempel Dresden-Altstadt Postamt 1 und der Adresse „An die Vorsteherin des Findelhauses zu Dresden" zugegangen, in welchem zunächst mit Tinte geschrieben ist: „Dieses Kind heißt Johanna Dora. Bitte es in Gnaden anzunehmen, später werde ich erkenntlich dafür sein, ich bin Eine sehr arme unglückliche Frau", und darunter mit Bleistift und anderer Handschrift, von der auch die Adresse herrührt: „die par zeilen sind für das Kind, welches sie die Nacht hereingenom haben, geboren den 20. Mai." — Vielleicht dient diese Veröffentlichung zur Ermittelung der Mutter des Kindes bez. der Person, welche dasselbe ausgesetzt hat.

— Vom Landjägercommando zu St. Gallen in der Schweiz wird der Versicherungsbeamte Alfred Theinert aus Goldberg in Schlesien, zuletzt in St. Gallen aufhältlich, 1841 geboren, groß, blonde, kurzgeschnittene, etwas graumelirte Haare, blonder Schnurrbart, schlesischer Dialect, spricht auch englisch, elegant gekleidet, Stock mit Schießeinrichtung, in Begleitung einer Dirne Namens Albertine Roth wegen Unterschlagung von 25,000 Francs verfolgt und seine Verhaftung erbeten.

— Vorgestern, am 8. d., feierte die deutsche **Brauer- und Hopfen-Zeitung** das 25jährige Bestehen. Das Blatt prosperirte seit seiner Gründung von Jahr zu Jahr mehr. 1871 gelang es seinem Besitzer, Herrn Carl, im Verein mit Herrn Hofrath Prof. Dr. Fleck in Dresden, den ersten deutschen Brauertag zu Stande zu bringen, aus welchem der deutsche Brauerbund hervorging. Das Blatt ward und ist noch das offizielle Organ desselben.

— Die unentgeltliche Ausstellung der Konkurrenz-Entwürfe für Bebauung der **König Johann-Straße** (Moritzstraße 19, 2.) ist Seitens der Baubank für Dresden noch bis zum 20. ds. verlängert worden.

— Im Anschlusse an unsere vorgestrige Notiz sei noch darauf hingewiesen, daß direkte Billets nach **Helgoland via Hamburg** sowohl in Dresden-Altstadt wie in Dresden-Neustadt auch über die Route via Norderney zur Ausgabe gelangen und zwar genau zu denselben Preisen wie über Zossen. Die Billets sind von der sächs. Staatsbahn schon seit über 14 Tagen eingeführt.

— Durch landgerichtlichen Entscheid ist die vom **Nürnberger** Bezirksamte verfügte Beschlagnahme der Broschüre „Der Jungfrauen-Tribut im modernen Babylon" wieder aufgehoben worden.

— Ein Exemplar einer gewiß nicht häufig vorkommenden **Raupenart** wird uns überbracht, welches in einem hiesigen Blumengeschäft auf einer Fuchsia gefunden worden ist. Höchst interessant ist namentlich die Bildung und Zeichnung des Kopfes, welcher eine frappirende Aehnlichkeit mit dem eines Seehundes hat.

— Beim Altstädter **Leihhause** werden vom 21. September ab die in den Monaten Juni und Juli v. J., ingleichen die auf 6 Monate Frist stehenden, im December 1884 und Januar 1885 versetzten Pfänder öffentlich versteigert. Der letzte Einlösungs- bez. Prolongationstermin ist der 8. September.

— Heute tritt in **Lockwitz** die Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung zusammen. Morgen finden Vormittags und Nachmittags die berathenden und beschließenden Versammlungen und am Mittwoch Vormittag Fest-Gottesdienst statt.

— In **Frauenstein** ist, wie es scheint zum unerfreulichen Staunen Vieler, der Lohgerbermeister Wilh. Weinert mit seiner Familie unter dem Vorgeben, er gehe nach Blasewitz zum Besuch Verwandter, nach Brasilien verduftet. Von Hamburg aus kam Nachricht von dem bereits Eingeschifften. Das Amtsgericht hat sofort das zurückgelassene Besitzthum des Ausgewanderten mit Beschlag belegt.

— Betreffs des verschwundenen Pfarrers Schedel aus **Mulda** bei Freiberg wird der Verdacht immer lebendiger, daß er das Opfer eines Raubanfalles geworden. Seine Spur konnte bekanntlich bis zum Dorfe Schneeberg in der sächsischen Schweiz verfolgt werden. Man glaubt nun in dortiger Gegend allgemein, daß drei Sträflinge, die in Leitmeritz ausgebrochen sind und sich der sächs. Grenze zugewendet hatten, die Räuber sind. Vor der Hand hat man aber auch diese noch nicht.

— Dem Steuermann Heinrich Müller in **Meißen** wurde für die von ihm mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Knaben vom Ertrinken die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen.

— Aus Furcht vor der Verbüßung einer Gefängnißstrafe erhängte sich im **Staffrodaer** Rittergutswald der Waldarbeiter Adolf Bürger in Niederneuschönberg.

— In **Bienenmühle** bei Freiberg ertränkte sich dieser Tage die schon längere Zeit leidend gewesene Frau eines dortigen Beamten.

— Bei der Prüfungskommission für Aerzte zu **Leipzig** haben im Prüfungsjahre 1884/85 74 Kandidaten der Medizin die ärztliche Staatsprüfung absolvirt. Hiervon erhielten die erste Censur „sehr gut" 10; die zweite Censur „gut" 50 und die dritte Censur „genügend" 14. Vier Kandidaten haben die Prüfung bis zum Schluß der Prüfungsperiode nicht zu Ende geführt.

— In der Nacht vom Montag zum Dienstag findet in der Nähe von **Wüstenbrand** bei Chemnitz die Sprengung einer Bahnüberführung durch eine Abtheilung unseres Pionier-Bataillons statt.

— Bei einem der letzten Gewitter geschah es in **Olbernhau**, daß der durch einen Blitz verursachte Luftdruck ein schlafendes Kind aus der Wiege warf, ohne daß ihm jedoch eine Verletzung beigebracht wurde.

— In **Schöneck** begingen Herr Mühlenbesitzer Heinrich Seeling und Frau in geistiger und körperlicher Rüstigkeit das seltene Fest der goldenen Hochzeit unter allgemeiner Theilnahme.

— Aus unbekannten Gründen hat sich am Nachmittag des 5. August der Gutsauszügler Gottlieb Schiffel in **Niederfrauendorf** erhängt.

— Als am 6. d. Abends in **Freiberg** Probe mit der neuen Dampffeuerspritze vorgenommen werden sollte, ereignete es sich auf der Fahrt nach dem Probeplatze, daß der Feuerwehrmann Weber (Maler und Lackirer) zum Fallen kam und die schwere Spritze über ihn hinwegging. Schwer an den Beinen verletzt wurde er nach dem Krankenhause gebracht.

— Bei seiner jüngsten Anwesenheit in **Chemnitz** besuchte Se. Maj. der König auch die Stiftung „Heim" und wurde dort von dem Schmied Karl Ramm, den schon König Johann für seine Verdienste als Kommandant der Feuerwehr mit dem Albrechtskreuz dekorirte, mit einem seltenen Rehgeweih, einem sog. Perrückenkopf, beschenkt. Dafür wurde dem wackeren Schmied jetzt die Freude, daß er von Sr. Majestät mit seinem Portrait in kostbarem Rahmen beehrt wurde.

— Am Freitag Nachmittag erfolgte in **Plauen i. V.** in der Appreturanstalt von Minzing die Explosion eines eisernen „Dampfers", bei welcher an dem Gebäude große Verwüstungen verursacht wurden. Personen sind nicht verletzt; der Schaden für die Firma aber ist groß. Ein Arbeiter rettete sich, indem er in eine Schleuße kroch. Die Detonation ist sehr heftig gewesen. Ein Theil vom Dach des einstöckigen Gebäudes wurde abgehoben und verschiedene Gegenstände 10—12 Schritt weit geschleudert. Der Betrieb der Fabrik erleidet keine Unterbrechung.

— Ein erst 13jähriges, doch im Schlechten schon recht reifes Bürschchen nahm man jetzt in **Zwickau** fest. Seit längerer Zeit schon hat er sichs zur Aufgabe gemacht, kleineren Kindern, die irgend Etwas mit Geld besorgen sollten, dieses letztere mit List und Gewalt abzunehmen. Auch am Zerstören von Vogelnestern u. dergl. stellte er seinen Mann.

Regen-Mäntel-Albrecht
Neustadt 14 Heinrichstr. 14. Neustadt.